



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

GEDICHTE

von

C. P. CONZ.



ZÜRICH,
beij Orell, Füssli und Compagnie.
1806.



Antwort auf des Schäfers Liebes- werbung.

(S. Bürger's Gedichte I. Thl. S. 235. Ausg. v. R.
Reinhard.)

Nach dem Engländischen.

Laß Lenz und Liebe nicht vergehn,
Und jeden Schäferschwur bestehn;
Dann locket mich dein Zeitvertreib,
Dann zieh' ich mit, und bin dein Weib.

Doch ach! mit Schneegeflüßer braust
Der Winter bald heran, es faust
Der kalte Strom, im Birkenhain
Verklingt das Lied der Vögel:in.

Es haucht auf der beeißten Flur
Kein Balsam üppiger Natur;
Die Wollenheerde scherzt nicht mehr
Jetzt um die nackten Berge her.

Wohl Manches Lippe Honig trägt,
 Der Galle doch im Herzen hegt;
 Was froh begann mit Süßigkeit,
 Ferrinnt am End' in bitteres Leid.

Dein Myrtenhut, dein Festgewand,
 Dein Epheukranz, dein Blumenband
 Sind herrlich in der Täuschung heut
 Und morgen — nichts in Wirklichkeit.

Dein Wamms, verbrämt mit Schwanenfell
 Mit Knöpfen von Krystallen hell,
 Dein Bett auf Ros' und Thymian
 Lockt neu und nimmermehr mich an.

Wann Mai und Liebe nicht verblühen,
 Und Lust und Jugend ewig glühen,
 Dann locket mich dein Zeitvertreib,
 Dann sag' ich Ja, und bin dein Weib.

I n h a l t.

	Seite.
Die Nymphe der Seine. Sept. 1792.	3.
Abendphantase, nach einem schwülen Sommertag.	7.
Der Hain der Eumeniden.	10.
Die Nemesis.	12.
Innschrift. (Aus dem Griechischen.)	14.
Der Eutiner-See. An Bos.	15.
Die Schiffende.	17.
An Herder. Vor seiner Abreise ins Bad. 1792.	19.
Abendphantase.	20.
Der Adler Jupiters. (Nach Martial.)	22.
Wahrheit und Jugend.	23.
Nach Plato.	24.
Phireneus. Nach einer mythologischen Sage.	27.
Das Weinberghäuschen.	28.
An die Muse.	30.
Amor.	33.
Der Suchende.	34.
Corfu 1797.	39.
Wort der Lehre.	41.
Die Geduld des Weisen.	42.
An einen Dichterling.	43.
Das Wort der Natur.	46.
Zeitenlied.	48.
Des Kriegsgottes Sühne.	51.
Der neue Krieg 1797.	54.
Die Mufen.	56.

	Seite.
Das Kind.	64.
Erinnerung.	65.
Im Parke zu Weimar.	67.
Die Stimme.	71.
Nach dem Griechischen.	73.
Dem Andenken Herzog Leopolds gewidmet. Im Garten zu Darmstadt. Am Grabmal der Landgräfin. 1790.	74. 79.
Naturlaut.	82.
Hymne.	85.
Denkmal.	88.
Der Menschen Sehnsucht.	90.
Morgengespräch.	93.
Frohsinn.	94.
Die groß sich nennenden.	96.
Korreggio's Nacht. (Galerie zu Dresden.)	98.
Die schlafende Venus. (Gal. zu Dresden.)	99.
Prometheus. (Gal. zu Kassel.)	100.
Magdalena. (Gal. zu Dresden.)	101.
Ganymed von Rubens. (Gal. zu Dresden.)	102.
Ganymed von Julio Romano. (Ebénd.) . .	103.
Die Fackelfeyer.	104.
Jugendzeit.	109.
Die Einsiedlerblume.	114.
Zuflucht. 1780.	116.
Der Muse.	117.
Philint.	118.
Der schlummernde Amor.	119.
Blume auf das Grab Ulrichs von Hutten.	120.
Das Eine.	123.
In das Stammbuch eines jungen Dichters.	124.
Die Vestalin im Kerker.	126.

	Seite.
An Rudolf Weckherlin 1803.	131.
Die drei Wandrer.	132.
An Klopstock. Zum Abschied 1792.	136.
An Eilla.	141.
Trennung.	144.
Lebenslied.	145.
Die Vereinigung.	147.
Die Bewahrung.	148.
Der Eisgang.	149.
Die Bäume.	154.
Mailied.	156.
Die Erstheinang.	158.
Spinoza.	162.
Der Born der Natur.	164.
Manchem Eregeten.	165.
Taschenbuch für Religion.	165.
Auffkläringe.	166.
Wort der Weihe.	167.
In einen Fächer.	168.
In einen Kalender.	169.
Nachruf an Bürger.	170.
Gruf an die Gegend zu * * *	171.
Auf einem Kirchhofe 1793.	172.
Die Zwillinge.	175.
Sehnsucht nach dem Friedern 1796.	179.
Der Unendliche.	182.
Am letzten Abend des Jahrs 1782.	185.
Hymnus an Venus Urania. Zum neuen Jahr- hundert. 1800.	188.
In einer Maynacht. 1785.	190.
Im Thiergarten zu Berlin. 1792.	193.
Liebeszuruf.	196.

Morgenländische Gedichte.

	Seite.
1. Todtenlied.	198.
2. Dem Andenken Maans.	199.
3. Denkmal.	200.
4. Todtenlied.	201.
5. Den todten Freunden.	202.
6. Lied des Hiskias.	205.
7. Todtenklage.	207.
8. Der Gefangenen Sehnsucht.	209.
9. Elegische Fragmente v. Montanabbi.	
a. Ihr Bild.	211.
b. Locken und Anfliß des Mädchens.	212.
c. An Sie.	212.
d. Die Geliebte.	213.
e. Macht der Liebe.	214.
f. Flucht der Jugend.	215.
g. Die Trennung.	216.
10. Preisgesang.	217.
11. Grabschrift.	218.
12. Das Grab der Geliebten.	219.
13. Die Furteltaube.	219.
14. Die Furteltaubchen.	220.
15. An den Zephyr.	220.
16. Der Zephyr.	221.
17. Lebensgenuß.	222.
18. Abschied.	224.
19. Die Heldenprobe.	225.
20. Die Worte vom Glauben.	226.
21. Die Worte von der Liebe.	228.
An meinen Erstgebornen, 1795.	231.
Blumen um eine Urne. 1801—2.	234—49.

	Seite.
Eduard 1802.	250.
Balentin Andrea.	255.
Elegie in den Ruinen von Javelstein bei Deinach 1789.	259.
Sappho (nach dem Griechischen.)	263.
Denkmal einer Rose.	264.
Natur und Kunst.	265.
Erato's Tod (nach dem Griechischen.) . .	267.
Elegie an Lotte H * * * beim Tode ihrer Schwester.	268.
Grabchrift.	273.
Klopstocks Grab.	274.
Großes aus Kleinem.	276.
An einen jungen Kritiker.	278.
Bacchis (nach Alkiphron.)	283.
Die schlechte Disichensammlung.	289.
Die kleine Hanne vorm Beichtstuhl. . . .	290.
Das Ehepaar.	291.
Phantasieflug nach Griechenland. . . .	292.
Lebensregel.	297.
Liebchens Klage.	298.
St. Ulrichs Fest.	302.
Die Thomasnacht.	307.
Die Kinder im Walde (nach dem Englischen.)	311—321.
Miron's Gesang.	322.
Antwort auf des Schäfers Liebes-Werbung, (nach dem Englischen.)	324.
Lykophron und Periander.	326—341.
Anhang.	
Timoleon's Rückkehr nach Korinth. . . .	345.
Job. (Ein Fragment.)	376.